

Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

Ausgabe Nr. 313

02.10.2022



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

mich bewegt einen Frage immer wieder: Was würde Jesus zu dem sagen, wie wir mit-



einander umgehen, welche Schwerpunkte wir setzen und welche Zielsetzung die Gesamtpfarrei hat. Ich denke, es ist die eine und alles entscheidende Frage, die uns als getaufte Christen bewegen muss. Ich glaube, dass es vor allem wichtig ist, sich selbst in seinen Zielrichtungen wahrzunehmen. Konkret möchte ich nochmals betonen: **Wir alle sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Jesu Christi**, der uns unsere jeweils eigene Berufung, unser Charisma und unsere Fähigkeiten geschenkt hat, um sein Reich in unserer Umgebung sichtbar zu machen. Ich bin nicht für mich Pfarrer und Priester, sondern, um mich mit den Schwestern und Brüdern auf den Weg der Pilgerschaft in das Land der Verheißung zu begeben und sie

dabei zu bestärken diesen Weg mit Freude und Hoffnung zu beschreiten. Dabei wollte ich nie Funktionär sein, der eben funktioniert, sondern die Türen gerade für die zu öffnen, die es schwer haben – auch in und mit dieser Kirche. Ob es wiederverheiratete Geschiedene, homosexuelle oder sozial schwache Menschen sind, ob Ältere oder Jugendliche und Familien in all den Partnerschaftsformen, wie wir sie in unserer Stadt erleben – für die, so denke ich, sind wir da als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Jesu. Ich als Christ, Priester und verantwortlicher Pfarrer, Sie als durch Taufe und Firmung Gesandte in Ihrem Umfeld und Wirkungskreis. Und dabei ist es eben wichtig, dass wir keine Dorfvereine mit einem christlichen Mäntelchen pflegen, sondern auf das Gesamte der Pfarrei schauen. Dafür kämpfe ich - leider muss man diesen Begriff benutzen. In dem Zusammenhang aber meine Verpflichtung, gemeinsame Kommunikationswege zu ermöglichen und danach zu schauen, was diesem Bereich nutzt oder schadet. Wenn jeder nur um seinen Kirchturm kreist, mühe ich mich vergeblich und wir hätten im pastoralen Prozess nichts weiter erreicht, wie eine Verwaltungsreform. Ich möchte Sie um Ihr Gebet für unsere Pfarrei bitten, damit das Reich Gottes auch hier, im Osten dieser Stadt, hereinbrechen kann.

Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen allen

Andreas Jelling, Pr.

Die Woche in den Gemeinden unserer Pfarrei St. Hildegard von Bingen

Maria, Königin des Friedens, Biesdorf

Sonntag, 02.10.- 27. So i. Jk. Erntedankfest

08.00 Uhr Sonntagsmesse (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

10.00 Uhr Sonntagsmesse (Maria, Königin des Friedens)

Donnerstag, 06.10.

09.00 Uhr Hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Freitag, 07.10.

18.00 Uhr stille Anbetung - Beichtgelegenheit (Maria, Königin des Friedens)

19.00 Uhr Hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Friedrichsfelde/Karlshorst, Zum Guten Hirten

Samstag, 01.10.

10.00 Uhr hl. Messe (Antonius-Stift) – **nicht öffentlich**

Sonntag, 02.10.- 27. So i. Jk. Erntedankfest

09.00 Uhr Sonntagsmesse (St. Marien, Karlshorst)

10.30 Uhr Sonntagsmesse mit Tauffeier – Gemeindegast (Friedrichsfelde)

11.00 Uhr Messe in polnischer Sprache (St. Marien, Karlshorst)

Dienstag, 04.10.

08.30 Uhr Rosenkranz (St. Marien, Karlshorst)

09.00 Uhr hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

Mittwoch, 05.10.

09.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Donnerstag, 06.10.

09.00 Uhr hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

Freitag, 07.10.

18.30 Uhr stille Anbetung und Beichtgelegenheit (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

19.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Kaulsdorf, St. Martin

Samstag, 01.10.

18.30 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 02.10.- 27. So i. Jk. (Erntedank wurde hier vergangene Woche gefeiert)

10.00 Uhr Sonntagsmesse

18.00 Uhr Abendmesse

Donnerstag, 06.10.

09.00 Uhr Hl. Messe

Marzahn, Von der Verklärung des Herrn

Samstag, 01.10.

18.00 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 02.10.- 27. So i. Jk. Erntedankfest

10.00 Uhr Sonntagsmesse

Mittwoch, 05.10.

14.00 Uhr hl. Messe (bes. für Senioren)

Donnerstag, 06.10.

18.00 Uhr Rosenkranz - 19.00 Uhr hl. Messe

Was sonst noch wichtig ist

- Am Sonntag, den 2. Oktober erbitten wir die Kollekte für die katholischen Schulen unseres Erzbistums. Da wir am eigentlichen Erntedanksonntag eine gebundene Kollekte durchführen, erbitten wir am Sonntag darauf eine Spende für die Suppenküche der Franziskaner in Pankow. Die Gaben der Erntedankaltäre werden eine Woche zuvor nach den Gottesdiensten nach Pankow gebracht. (s.u.)
- Am 2. Oktober feiern wir um 10.00 Uhr in Biesdorf und Marzahn und um 10.30 Uhr den Gottesdienst zum Erntedankfest. Wer es möglich machen kann, möge bitte Lebensmittelpenden für die Suppenküche der Franziskaner in Panow mitbringen. Bekanntlicherweise ist die Hilfe für Obdachlose momentan durch die hohen Lebensmittelpreise besonders notwendig.
- Am Sonntag, den 2. Oktober lädt die Musikkapelle „Kaulsdorf Brass“ zum Jubiläumskonzert in die Kirche St. Martin, Kaulsdorf ein. Informationen dazu: <https://www.st-hildegard-von-bingen.de/veranstaltungen/2345179/2022/10/02/festkonzert-30-jahre-kaulsdorf-brass.html>
- Am Sonntag, den 9. Oktober begeht die KITA St. Martin ihr 75jähriges Gründungsjubiläum. Aus diesem Anlass feiert Prälat Dr. Stefan Dybowski um 10.00 Uhr einen besonderen Gottesdienst, anschl. lädt die KITA zu einem Brunch ein. Informationen: <https://www.st-hildegard-von-bingen.de/veranstaltungen/2342367/2022/10/09/75-jahre-kita-st.-martin.html>
- Die Krabbelgruppe (Eltern und Kleinkinder) trifft sich donnerstags um 10.00 Uhr in Friedrichsfelde. Diejenigen, die sich interessieren können Sie auch Informationen bei Frau Hagemester per Mail einholen: katharina-hagemester@gmx.de.
- Bitte beachten Sie die Termine, mit denen wir auf unserer Homepage stets auf dem Laufenden halten (www.st-hildegard-von-bingen.de). Dort können Sie auch die jeweils am Freitag aktualisierten Vermeldungen der kommenden Woche für die Pfarrei herunterladen.

Die Schriftlesung des kommenden Sonntags

1. Lesung vom 27. Sonntag im Jahreskreis: Hab 1, 2-3; 2, 2-4

Lesung aus dem Buch Hábakuk.

Wie lange, Herr, soll ich noch rufen
und du hörst nicht?
Ich schreie zu dir: Hilfe, Gewalt!
Aber du hilfst nicht.
Warum lässt du mich die Macht des Bösen sehen
und siehst der Unterdrückung zu?
Wohin ich blicke, sehe ich Gewalt und Misshandlung,
erhebt sich Zwietracht und Streit.
Der Herr gab mir Antwort
und sagte: Schreib nieder, was du siehst,
schreib es deutlich auf die Tafeln,
damit man es mühelos lesen kann!

Denn erst zu der bestimmten Zeit trifft ein, was du siehst;
aber es drängt zum Ende und ist keine Täuschung;
wenn es sich verzögert,
so warte darauf;
denn es kommt,
es kommt und bleibt nicht aus.
Sieh her:
Wer nicht rechtschaffen ist,
schwindet dahin,
der Gerechte aber
bleibt wegen seiner Treue am Leben.

2. Lesung vom 27. Sonntag im Jahreskreis: 2 Tim 1, 6-8. 13-14

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Timótheus.

Mein Sohn!
Ich rufe dir ins Gedächtnis:
Entfache die Gnade Gottes wieder,
die dir durch die Auflegung meiner Hände zuteilgeworden ist!
Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben,
sondern den Geist der Kraft,
der Liebe und der Besonnenheit.
Schäme dich also nicht
des Zeugnisses für unseren Herrn
und auch nicht meiner,
seines Gefangenen,
sondern leide mit mir für das Evangelium!
Gott gibt dazu die Kraft:
Als Vorbild gesunder Worte
halte fest, was du von mir gehört hast
in Glaube und Liebe in Christus Jesus!
Bewahre das dir anvertraute kostbare Gut
durch die Kraft des Heiligen Geistes, der in uns wohnt!

Evangelium vom 27. Sonntag im Jahreskreis: Lk 17, 5-10

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit
baten die Apostel den Herrn:
Stärke unseren Glauben!
Der Herr erwiderte:
Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn,
würdet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen:
Entwurzle dich
und verpflanz dich ins Meer!
und er würde euch gehorchen.
Wenn einer von euch einen Knecht hat,
der pflügt oder das Vieh hütet,
wird er etwa zu ihm, wenn er vom Feld kommt, sagen:
Komm gleich her und begib dich zu Tisch?
Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen:
Mach mir etwas zu essen,

gürte dich und bediene mich,
 bis ich gegessen und getrunken habe;
danach kannst auch du essen und trinken.
Bedankt er sich etwa bei dem Knecht,
 weil er getan hat, was ihm befohlen wurde?
So soll es auch bei euch sein:
Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde,
 sollt ihr sagen: Wir sind unnütze Knechte;
wir haben nur unsere Schuldigkeit getan.

Zum Nachdenken

Ich weiß, woran ich glaube

Ich weiß, woran ich glaube,
ich weiß, was fest besteht,
wenn alles hier im Staube
wie Sand und Staub verweht;
ich weiß, was ewig bleibet,
wo alles wankt und fällt,
wo Wahn die Weisen treibet
und Trug die Klugen prellt.

Ich weiß, was ewig dauert,
ich weiß, was nimmer lässt;
mit Diamanten mauert
mir's Gott im Herzen fest.
Die Steine sind die Worte,
die Worte hell und rein,
wodurch die schwächsten Orte
gar feste können sein.

Auch kenn ich wohl den Meister,
der mir die Feste baut,
er heißt der Herr der Geister,
auf den der Himmel schaut,
vor dem die Seraphinen
anbetend niederknien,
um den die Engel dienen:
ich weiß und kenne ihn.